

Wenn also 1780,7 Souter-Zeilen (Matth) dividiert durch 36,5 Zeilen (errechnete Zahl der Zeilen von Souter, die durchschnittlich einer Codexseite entsprechen) 48,78 Seiten ergeben, so läßt sich mit Hilfe der Stichometrie dieses Ergebnis überprüfen: 2549,5 stichoi ergeben bei 48,78 Seiten pro Seite einen Wert von **52,26** stichoi = **1 : 1,43**.

Da nicht zu bezweifeln ist, daß der Codex mit Matth begonnen hat, ist von den beiden erhaltenen Blatt dieses Evangeliums auszugehen. Das erste Blatt (Folio 1) beginnt mit Matth 20,24 und endet mit 21,19. Zwischen dem Anfang des Evangeliums und 20,24 liegen 1144,2 Zeilen der Souter-Ausgabe = 1641,5 stichoi (**1 : 1,43**) = 31 Codexseiten (entspricht **52,95** stichoi pro Seite = **1 : 1,45**); zwischen 20,24 und 25,41 (Folio 2) liegen 364,26 Zeilen der Ausgabe von Souter = 526 stichoi (**1 : 1,44**) = 10 Codexseiten (entspricht **52,6** stichoi pro Seite = **1 : 1,44**). Von Matth 25,41 bis zum Ende des Evangeliums liegen 262,65 Zeilen der Souter-Ausgabe = 379,5 stichoi = 7,14 (**1 : 1,44**) Codexseiten (entspricht **53,15** stichoi pro Seite = **1 : 1,45**). Für Matth brauchte daher der Schreiber 48 Seiten plus ein paar Zeilen von Seite 49 (entspricht **52,9** stichoi pro Seite = **1 : 1,45**).

Welches Evangelium folgte Matth? F. G. Kenyon¹⁸ ließ Joh folgen, dann Luk, Mk und Apg, eine Reihung wie sie z.B. im Codex Bezae und anderen Handschriften zu finden ist. Ein Anhaltspunkt dafür war, daß die Papyrusblatt von Apg, als sie nach England gebracht wurden, mit Mk beisammen waren. Sowohl der Erhaltungszustand der Mk- und Apg-Blatt legte dies nahe, als auch die offensichtlich später hinzugefügten Schrägstriche, die nur in Mk und Apg zu finden sind. Es wäre eher ungewöhnlich, daß ein späterer Korrektor Mk so bearbeitet, dann Luk und Joh ausgelassen, und bei Apg weitergearbeitet hätte. Ferner läßt es der Lagenaufbau des Codex nicht zu, daß auf Matth Mk folgte. Das erste von Mk erhaltene Blatt (Folio 3) zeigt die Faserrichtung → ↓, was heißt, daß es ein zweites Blatt der Faltung war. Vom Beginn Mk 1,1 bis 4,32 liegen 220 Souter-Zeilen = 6 Codexseiten (325 stichoi, 54 stichoi pro Seite = **1 : 1,47**). Da die Annahme gerechtfertigt ist, daß jedes Evangelium mit einer neuen Seite begonnen hat, hätte Mk auf Seite 50 des Codex beginnen müssen. Nach den 6 errechneten Leerseiten hätte Folio 3 → frühestens auf S 58 des Codex beginnen können, d.h. es blieben 2 Leerseiten; folglich scheidet Mk aus; Luk aus einem ähnlichen Grund ebenso: das erste erhaltene Fragment (Folio 9 verso) beginnt mit 6,31 und ist die erste Seite der Faltung. Der bis zu 6,31 fehlende Text ergibt 12 Codexseiten. Nach 12 Codexseiten käme aber der Text ab 6,31 auf der dritten Seite der Faltung zu stehen; d.h. es blieben zwei Leerseiten. Folglich bleibt nur Joh.

Bei der Berechnung von Joh werden die Adultera-Perikope (7,53-8,11) und 10,4 weggelassen. Joh setzt – vorläufig einmal abgesehen von den winzigen Fragmenten (Folio 15a) – mit 10,7 ein (Folio 16). Vom Beginn des Evangeliums bis zu diesem Punkt ergeben sich 650,3 Zeilen von Souter = 18 Codexseiten mit je durchschnittlich 36,13 Zeilen (974,8 stichoi, dividiert durch die Anzahl der Codexseiten 18 = 54,15 stichoi pro Seite = **1 : 1,498**).

Joh begann demnach auf Seite 50 des Codex und Folio 16 verso setzte auf Seite 68 ein. Folio 16 recto = Seite 69, Folio 17 recto = Seite 70 und Folio 17 verso = Seite 71. Von hier (Joh 11,57) bzw. vom rekonstruierten Schluß der Seite (etwa Joh 12,6) bis zum Ende des Evangeliums liegen 556,75 Souter-Zeilen = 15,5 Codexseiten. Somit reichte Joh von Seite 50 bis Seite 87 des Codex und das nächste Evangelium (Luk) beginnt mit Seite 88.

¹⁸ 1933b: VII.